

Bürgerbus gerade bei Senioren beliebt

Mönius berichtete über Erfahrungen anderer Gemeinden – Positives Echo im Gerhardshofener Rat

VON UTE NIEPHAUS

GERHARDSHOFEN – In einigen Gemeinden des Landkreises sind bereits Bürgerbusse im Einsatz – mit unterschiedlicher Frequentierung. Wie man es in Emskirchen und Markt Erlbach regelt, wo dieses Angebot bereits besteht, darüber hatte sich der Gerhardshofener Bürgermeister Jürgen Mönius kundig gemacht. In der jüngsten Gemeinderatssitzung setzte er seine Gremiumskollegen über das Ergebnis seiner Recherchen in Kenntnis und lieferte so eine Grundlage für die anschließende Diskussion. In dieser bekundeten etliche Räte ihr Interesse, ein solches Fahrzeug auch in ihrer Gemeinde zu etablieren.

Der Acht-Sitzer-Bus in Emskirchen ist nicht als Ruf-Fahrzeug im Einsatz. Immer freitags haben Bürger aus den Teilorten Emskirchens sowie aus Wilhelmsdorf vielmehr die Gelegenheit, sich per Bürgerbus von daheim nach Emskirchen chauffieren zu lassen. Dies erfolge, wie Jochen Satzinger, Geschäftsleiter der Gemeinde Emskirchen, auf Nachfrage betonte, in einem bestimmten Zeitfenster.

Die Nutzer des Bürgerbusses, überwiegend sind es Senioren, besuchten in Emskirchen Ärzte, den AurachTreff oder erledigten Einkäufe. Zu einem bestimmten Zeitpunkt erfolge die Rückfahrt. Der Bus werde von Freiwilligen aus der Dorfgemeinschaft gesteuert. Jürgen Mönius hatte zudem mitgeteilt, dass das Fahrzeug unter anderem auch von Vereinen genutzt werden könne.



Über die Erfahrungen, die in den Gemeinden Emskirchen und Markt Erlbach mit dem Bürgerbus gemacht wurden, informierte Bürgermeister Jürgen Mönius den Gerhardshofener Gemeinderat.
Foto: Gudrun Schwarz

Anders handhabt man es in Markt Erlbach, war den Ausführungen des Bürgermeisters zu entnehmen. Hier könne man von Montag bis Freitag jeweils von 8 bis 17 Uhr auf das Angebot zurückgreifen. Rund 15 ehrenamtliche Fahrer wechselten sich ab. Die Kosten für den laufenden Unterhalt würden über Spenden der Nutzer mit finanziert. Die Fahrten erfolgten lediglich im Gemeindegebiet, die Ortsteile werden angesteuert. Die Touren würden im Vorfeld von den Fahrgästen bei einem Koordinator gebucht. „Es funktioniert gut“, gab Mönius das Fazit wider, das man in Markt Erlbach gezogen habe. 420 bis 450 Fahrgäste nutzten im Monat den Bürgerbus. Krankenfahrten mache man nicht, um nicht in Kon-

kurrenz zu den gewerblichen Fahrdiensten zu treten.

Bürgermeister Mönius gab sich optimistisch, dass man in Gerhardshofen ebenfalls freiwillige Fahrer für einen Bürgerbus findet. Man müsse nachfragen, wer sich dazu bereit erkläre. Interessenten gäbe es bestimmt zur Genüge.

Dachsbach und Uehlfeld mit ins Boot holen

Seitens der Gemeinderates wurde angeregt, beim Projekt Bücherbus die Verwaltungsgemeinschaftsmitglieder Dachsbach und Uehlfeld mit ins Boot zu holen, da dort vor Ort Ärzte, Apotheken und auch Geschäfte seien. Fahrten nach Neustadt, die ebenfalls vorgeschlagen wurden, dauerten, so

Mönius, zu lang. In dieser Zeit stünde der Bürgerbus anderen Interessenten nicht zur Verfügung.

Neben dem Bürgerbus ging Mönius auch auf die Geschwindigkeitsmessung in der Gerhardshofener Ortsmitte ein. Bei den in rund 30 bis 45 Minuten registrierten rund 700 Fahrzeugen habe man keine relevanten Tempoverstöße festgestellt.

Für die Verlängerung des Lkw-Führerscheins müssen Feuerwehrleute bekanntermaßen regelmäßig einen Gesundheits-Check absolvieren. Im Gremium herrschte Einigkeit, dass die Gemeinde dafür die Kosten übernimmt – allerdings nur für die Nutzung des Führerscheins bei der FFW, nicht für den gewerblichen Gebrauch, wurde betont.